

PRESSEMITTEILUNG

Pressekontakt

Anke Röver
089 / 2620715-07
presse@vdpb-bayern.de

VdPB positioniert sich mit umfassenden Forderungen zum Tag der Pflegenden 2020

Umfassendes Positionspapier der VdPB veröffentlicht / Corona-Krise mit Brennglas-Effekt auf die professionelle Pflege / Strukturelle Anerkennung der Leistungen und Bekenntnis zur Selbstverwaltung der Pflegenden

München, 12.05.2020 – Die COVID-19-Pandemie wirkt ausgerechnet im Jahr der Pflegenden in zweierlei Hinsicht wie ein Brennglas auf die Situation der größten Berufsgruppe im Gesundheitswesen. Auf der einen Seite zeigt sich in der Corona-Krise überdeutlich, dass sich Pflegenden den Herausforderungen bereitwillig und mit einem hohen Maß an Professionalität stellen. Andererseits hat das Virus die schon vorher hinlänglich bekannten Probleme der pflegerischen Versorgung der Bevölkerung ins gesellschaftliche und politische Bewusstsein gedrängt wie nie zuvor. Für beides gilt nach Ansicht der Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB): Die Zeit verlangt nach einem Paradigmenwechsel und einer anderen Sicht auf die Pflegeberufe!

„Die durch die Pandemie ausgelöste Krise hat zwar die Aufmerksamkeit von Politik und Öffentlichkeit stark auf die Berufsgruppe der Pflegenden gelenkt, zugleich hat sie aber auch bereits bestehende Probleme noch einmal deutlich verschärft“, meint Georg Sigl-Lehner, Präsident der VdPB, zur aktuellen Situation der beruflich Pflegenden. „Darum nutzen wir den Internationalen Tag der Pflegenden vor allem, um unsere grundsätzliche Position klarzustellen und unsere Forderungen an Politik und Gesetzgeber auch im Licht der derzeitigen Krise noch einmal zu schärfen.“ Die VdPB veröffentlicht zum Tag der Pflegenden 2020 ein entsprechendes Papier, das sowohl die Herausforderungen der pflegerischen Versorgung als auch die Lösungen und Forderungen klar benennt.

Die Forderungen der VdPB im Einzelnen sind:

- 1. Konsequente Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der Entlohnung in allen Bereichen der professionellen Pflege.**
- 2. Vorbehaltspflichten inhaltlich klar bestimmen – für alle fachpflegerischen Handlungsfelder!**

3. Heilkundeübertragung in Zeiten der COVID-19-Pandemie und darüber hinaus verlässlich und verantwortlich regeln!

4. Die uneingeschränkte Übertragung der Verantwortung für die berufliche Fort- und Weiterbildung an die Vereinigung als Selbstverwaltungsorgan der Pflegenden in Bayern.

5. Die Einführung einer gestuften Registrierung von Pflegefachpersonen in Bayern, um die Kompetenz der Pflegenden zu dokumentieren und ihre Handlungsfähigkeit zu stärken.

„Die wunden Punkte, die jetzt jeder erkennt, dürfen nicht mit dem Ende der Krise wieder in Vergessenheit geraten. Darum ist der beste Zeitpunkt zu handeln genau jetzt! Energisches politisches Handeln ist zudem die beste Möglichkeit, der Berufsgruppe endlich die strukturelle Anerkennung ihrer Leistungen zukommen zu lassen. Jedes Zögern bedeutet dagegen das Gegenteil“, unterstreicht Sigl-Lehner die Forderungen der VdPB.

Die VdPB

*Die **Vereinigung der Pflegenden in Bayern (VdPB)** ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und ein unabhängiges Sprachrohr von und für professionelle Pflegekräfte in Bayern. Die VdPB wurde 2017 auf Grundlage des vom Bayerischen Landtag verabschiedeten Pflegendenvereinigungs-gesetz gegründet und hat unter anderem die Aufgabe, die Qualität der Pflege weiterzuentwickeln – sowohl im Interesse der Berufsgruppe als auch für die Versorgungssicherheit für die Menschen in Bayern. Dazu wirkt die VdPB an Gesetzgebungsverfahren mit und vertritt die Pflegenden in Gremien wie beispielsweise dem Landespflegeausschuss. Zudem berät sie ihre Mitglieder kostenlos in berufsrechtlichen, berufsethischen und fachlichen Fragen und engagiert sich für die Fort- und Weiterbildung der beruflich Pflegenden. Die VdPB ist außerdem die für die Registrierung der Praxisanleitungen in der Pflege und die Erfassung der Fortbildungsnachweise für Praxisanleitungen zuständige Behörde. Die Mitgliedschaft in der VdPB ist für professionell Pflegende freiwillig und kostenlos. Präsident der VdPB ist Georg Sigl-Lehner.*